

LEHRSTUHL THEORIE UND GESCHICHTE VON ARCHITEKTUR KUNST UND DESIGN

S

O

S

20

E

Which role do art and architecture play in the implementation of democratic structures? Recent grass-roots movements in African states, such as Burkina Faso and Uganda, have utilised artistic strategies to overthrow corrupt politicians and formulate visions for justice, tolerance and freedom of speech in their respective countries. In other countries, such as Nigeria and Rwanda, architects have developed spaces for the realisation of central democratic values, e.g. dialogue, communal participation, active citizenship and collective belonging.

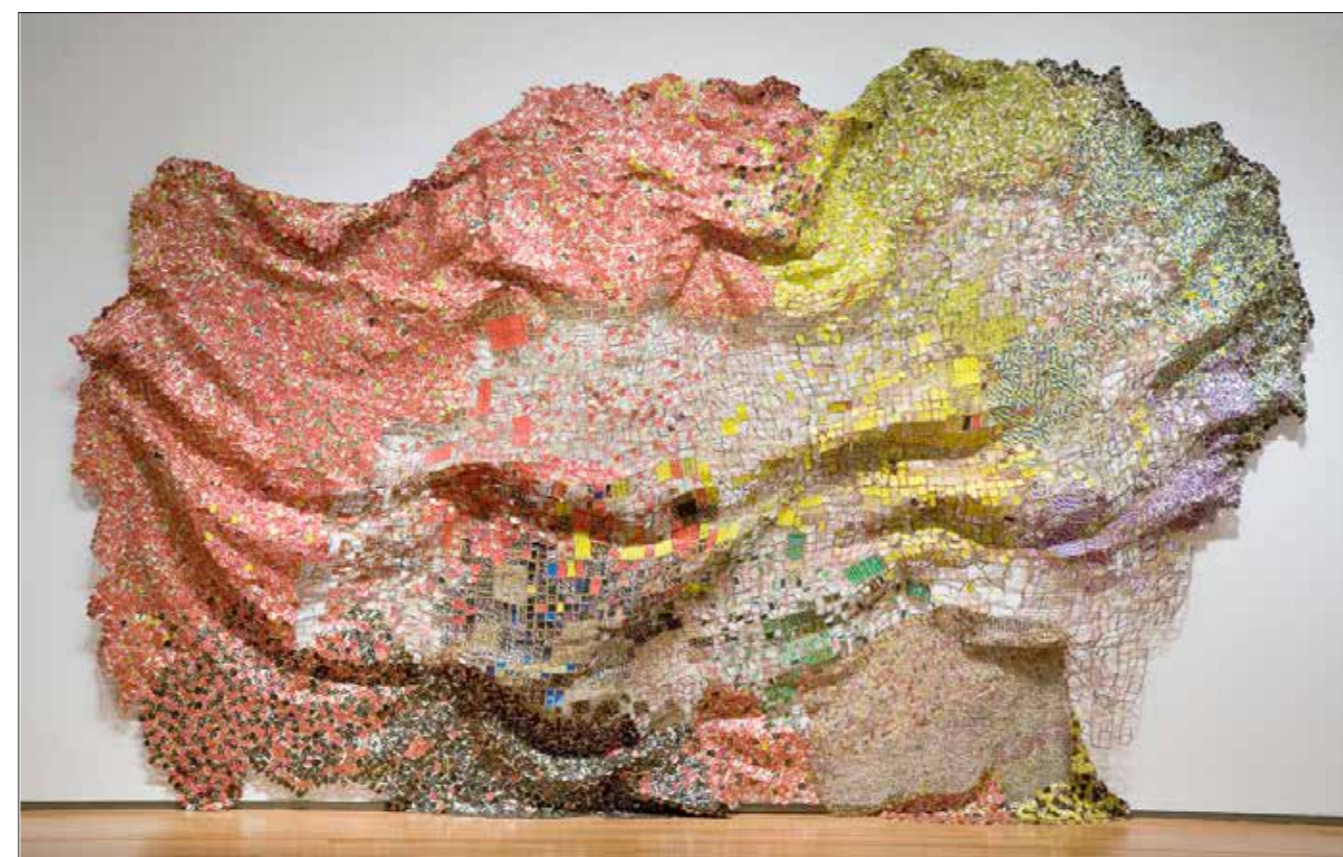
This lecture series aims to provide a platform to discuss inspirational art and architecture projects in the Global South. This will illuminate the contribution of artists and architects in processes of facilitating environments for democratic engagement.

THE ARCHITECTURE OF DEMOCRACY: INSPIRATIONS FROM THE GLOBAL SOUTH



MASTER RING VORLESUNG
Incomings
LV: 000001023
Dozent: Dr. Sarah Hegenbart
Termin: Montag
18:30 - 20:00 Uhr
Beginn: 29.04.2019
Ort: Lehrstuhl/
Vorholzerforum

AFROTOPES: EL ANATSUI IM KONTEXT ZEITGENÖSSISCHER KÜNSTLERISCHER POSITIONEN AUS WESTAFRIKA



BACHELOR 25WP
7./8. Semester
Architekturgeschichtliche
Übungen
LV: 1773
Dozent: Dr. Sarah Hegenbart
Termin: Donnerstag
11:30 - 13:00 Uhr
Beginn: 25.04.2019
Ort: Seminarraum 403
Gabelsbergerstr. 49
IV. Stock

'Afrotopes' sind ein analytisches Konzept, das Huey Copeland und Krista Thompson eingeführt haben, um Motive zu analysieren, die die Ästhetik der Afrikanischen Diaspora bestimmen. Afrotopes beziehen sich auf eine visuelle Formensprache, die zentral für die Bildung eines schwarzen Bewusstseins sowie der Kultur und Identität der schwarzen Diaspora geworden ist. Sie beziehen sich somit auf Motive der schwarzen Diaspora, die latent in Gesellschaften vorhanden sind, aber auch durch sozio-politische Ereignisse forciert werden können. Das Konzept der Afrotopes ist dabei hilfreich, ein alternatives Analyse-Modell jenseits Westlicher Epistemologie zu entwickeln. Ein tieferes Verständnis der Afrotopes und ihrer besonderen Materialität erfordert somit notwendigerweise eine Erweiterung der stark westlich geprägten Kunstgeschichte. In diesem Seminar untersuchen wir El Anatsui Praxis und verwandte künstlerische Positionen in Westafrika um alternative Modelle für Kunsttheorie und -praxis herauszuarbeiten. Eine Kontextualisierung der Kunst El Anatsuis beinhaltet eine Analyse der sozio-politischen Bedingungen und historischen Entwicklungen in Nigeria, der Wahlheimat des aus Ghana stammenden El Anatsuis. Während des Seminars werden wir eng mit dem Haus der Kunst zusammenarbeiten. Einige Seminar-sitzungen werden vor ausgewählten Originalen in der 'El Anatsui: Triumphant Scale'-Ausstellung stattfinden. Zur Teilnahme ist es erforderlich, dass Studierende an den Einführungsveranstaltungen an der TUM teilnehmen, in denen die Referate vergeben werden. Das Seminar kann als Einföhrung für das im Wintersemester 2019/20 stattfindende Seminar 'Transnational Dependencies: Manifestations in Art and Architecture in Lagos' belegt werden. Im Rahmen planen wir eine Exkursion nach Lagos (Nigeria) vom 22.-29.11.2019. Diese wird von Dietrich Erben und Sarah Hegenbart organisiert und begleitet. Interessierte Studierende sind zur Vorbesprechung der Exkursion am 16. Mai 2019 um 14h in den 4. Stock der Gabelsberger Str. 49 eingeladen.

GRÖßER WOHNEN! DIMENSIONEN DES WOHNENS IN WOHNMASCHINEN UND GROSSWOHNSEDLUNGEN



MASTER
Lehrkurs zur
Architekturtheorie
LV: 1773
Dozent: Dipl.-Ing. Mag. Doris Hollome
Dr. Tobias Zervosen
Termin: Donnerstag
15:00 - 18:30 Uhr
Beginn: 25.04.2019
Ort: Bibliothek
Gabelsbergerstr. 49
IV. Stock

Kaum etwas in der Architektur ist so umstritten wie der Großwohnungsbau. Während „Größe“ sonst eine durchweg positiv verstandene Dimension in der Architektur ist, werden die Großwohnsiedlungen ihren schlechten Ruf nicht so recht los. Geplant als Fanale eines menschenwürdigen und sozialen Bauens gelten sie im bewohnten Alltag häufig als sozialer Brennpunkt und Problemviertel.

Oft allgemein kritisiert für die funktionale Bauweise, den standardisierten Charakter, die Anonymisierung des Wohnens und isolierte Lage außerhalb des Stadtgefüges, suchen wir nach den unterschiedlichen Ausgangspunkten und Konzepten des Phänomens. Zum einen verschaffen wir uns einen Überblick über die historische Entwicklung des Siedlungsbaus – von den frühen Ansätzen eines „sozialen Wohnungsbaus“ vor 1900 über die Gartenstadt und die Siedlungen der 1920er Jahre, jene der NS-Zeit bis

zu den hochverdichteten Planungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zum anderen fragen wir nach den politisch-gesellschaftlichen, theoretisch-programmatischen und mitunter auch ideologischen Grundlagen unterschiedlicher Siedlungskonzepte. Schließlich soll auch die Rezeption des Gebauten in der Öffentlichkeit und den Medien – von der Tagespresse bis hin zu Film und Fotografie – in den Blick genommen werden. Ziel der Übung ist, das Erscheinungsbild der Siedlungen umfassend zu erklären und die Planungskonzepte wie auch die Wahrnehmungsmuster auf ihren Realitätsgehalt bzw. das Einfließen ihrer Positionen zu überprüfen. Integraler und verpflichtender Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion nach Wien, die vom 13.-16. Juni 2019 stattfinden wird. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist deswegen aus organisatorischen Gründen unerlässlich.

ARCHITEKTURDARSTELLUNG: ILLUSTRATION. REPRODUKTION. PRODUKTION



BACHELOR 28P
Kunstgeschichte
LV: 840937296
Dozent: Elena Markos
Termin: Mittwoch
13:15 bis 14:45 Uhr
Beginn: 24.04.2019
Ort: Bibliothek
Gabelsbergerstr. 49
IV. Stock

Wie entsteht ein Gebäude? Welche Rolle kommt der Architekturdarstellung im Entwurfsprozess zu? Sind Zeichnungen, Grundrisse oder Diagramme, die aus der Hand der Architekt*innen stammen, nur ein Mittel zum Zweck oder können sie auch als autonome – von Bauten und Konstruktionen unabhängige – Werke begriffen werden? Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Stil einer Darstellung und der entsprechenden Projektidee?

Wir werden uns mit diesen und weiteren Fragestellungen auseinandersetzen, historische Zusammenhänge erschließen und die jeweiligen Sinngehalte der Darstellungen in Relation zu architekturtheoretischen Diskursen setzen. Die Produktion von Bildern nimmt im Laufe des 20. Jahrhunderts enorm zu. In der Folge verändert sich auch ihre Wahrnehmung, was wiederum die Macht der Darstellungen beeinflusst. Unter Zuhilfenahme der kontemporalen Medien- und Bildtheoriesätze werden im Seminar unterschiedliche Arten von Architekturdarstellungen aus den letzten hundert Jahren analysiert und diskutiert.

VOR ORT. DICHTER BESCHREIBUNGEN VON ARCHITEKTUR UND STADT



BACHELOR 28P
Kunstgeschichte
LV: 840937296
Dozent: Dr. Tobias Zervosen
Termin: Freitag
10:15 - 13:15 Uhr
Beginn: 26.04.2019
14:10 Uhr
Ort: Seminarraum 403
Gabelsbergerstr. 49
IV. Stock

Um über Architektur und Stadtraum fundiert sprechen und urteilen zu können, ist die konkrete Seh- und Raumerfahrung vor Ort von größter Wichtigkeit. Doch das bloße Betrachten und das intuitive Auf-sich-wirken-lassen von Räumen genügt – so wichtig beides für sich genommen ist – immer noch nicht. Gebraucht werden vielmehr auch Begriffe und Konzepte der Beschreibung und Analyse, die das Sehen konturieren, strukturieren und zur tragfähigen Basis einer begründeten Auseinandersetzung machen.

Die Übung zielt darauf ab, umfassende Kompetenzen der Betrachtung und Besprechung von Gebäuden zu entwickeln. Nach einem einföhrenden Treffen am Lehrstuhl werden die einzelnen Sitzungen an unterschiedlichen Orten Münchens stattfinden. Dabei werden wir nicht nur Gebäude und Stadträume in den Blick nehmen, die als architekturhistorisch bedeutsam gelten. Beschäftigten werden wir uns vielmehr auch mit städtischen Infrastrukturen, mit Gewerbegebieten, Einfamilienhausgebieten und Großsiedlungen, mit Brachflächen und scheinbar unbedeutenden alltäglichen Architekturen. Unabhängig sind deswegen eine vorurteilsfreie Neugier und die Geduld, sich auch auf scheinbar Banales ausführlich und mit Entdeckergeist einzulassen. Bei der Auswahl der Orte können die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer eigene Vorschläge einbringen.

Blockveranstaltung:
Freitags, 10:15 - 13:15 Uhr,
zweiwöchig

MUSEEN DER MODERNE - VON FLORENZ NACH BERLIN



BACHELOR 28P
Kunstgeschichte
LV: 840937296
Dozent: Dr. Laura Windlich
Termin: Freitag
12:00 - 15:00 Uhr
Beginn: 26.04.2019
14:10 Uhr
Ort: Bibliothek
Gabelsbergerstr. 49
IV. Stock

Kaum ein anderes kulturelles Projekt in Deutschland sorgt derzeit für mehr Schlagzeilen als das Berliner Humboldt Forum. Im Zentrum des öffentlichen Interesses stehen sowohl die Architektur des Museumsbaus als auch dessen Sammlungspräsentation von ethnologischen Objekten. Einst befand sich an seiner Stelle das Alte Stadtschloss der preußischen Könige. Seine Kunstkammer verknüpfte Herrschaftsausübung und Sammlungspraxis miteinander, war jedoch nur einem exklusiven Besucherkreis zugänglich. Erst im Laufe des 18. Jahrhunderts öffneten sich Sammlungen in Europa einem breiten Publikum: Exemplarisch für eine Wandlung von fürstlicher Sammlung hin zum „modernen“ Museum stehen die Uffizien in Florenz.

thetischen Fragestellungen: Was waren die Voraussetzungen zur Gründung von Museen? Was sammeln und zeigen Museen heute? Inwiefern wirkt die Architektur eines Museums identitätsstiftend? Und welche Rolle spielt die Herkunft von Objekten bei der Zurschaustellung innerhalb einer Sammlung? Ziel des Seminars ist es, die Entwicklung europäischer Kunstkammern und fürstlicher Sammlungen in der Frühen Neuzeit bis hin zu zeitgenössischen Museumsbauten im Zusammenhang zu erkunden. Geplant sind Museumsbesuche in München sowie eine eintägige Exkursion nach Berlin am 5./7.2019. Das Seminar findet als Blockveranstaltung alle zwei Wochen statt.

In dem Seminar befassen wir uns mit (architektur-)geschichtlichen sowie aktuellen ethischen und äs-

1

9